BSD und Netflix schließen Gemeinsame Vergütungsregeln für Synchronregie und Dialogbuch ab

Berlin, 16. November 2026 – Erstmals haben der Bundesverband Synchronregie und Dialogbuch (BSD) und Netflix Gemeinsame Vergütungsregeln (GVR) für Synchronregie und Dialogbuch abgeschlossen. Sie regeln eine Folgevergütung für Synchronregisseur*innen und Dialogbuchautor*innen, die an den erfolgreichsten deutschsprachigen Synchronproduktionen mitgewirkt haben. Die Laufzeit dieser GVR beginnt rückwirkend am 1. Januar 2026 und endet am 31. Dezember 2029.

Netflix zahlt die Vergütung jährlich für die jeweils 15 erfolgreichsten Filme und Serien. Die Berechnung für die Folgevergütung beruht auf bereits bestehenden Modellen.

Zudem haben sich Netflix und BSD auf Regelungen zum Umgang mit KI geeinigt.

*„Synchronisation ist kultureller Brückenbau und trägt entscheidend zum Erfolg fremdsprachiger Filme und Serien bei. Mit diesen GVR verbessern wir die Beteiligung von Dialogbuch-autor*innen und Synchronregisseur*innen am Erfolg ihrer Arbeit im Streamingbereich deutlich und konnten uns erstmals auf KI-Regelungen verständigen. Da KI perspektivisch in der Synchronbranche eine zunehmende Rolle spielen wird, ist ein effektiver Schutz für unsere Mitglieder von großer Bedeutung."* Tobias Neumann, geschäftsführender Vorstand BSD

*„Die deutsche Synchronfassung prägt, wie unsere Zuschauer*innen Geschichten erleben, und sie entsteht durch kreative menschliche Arbeit. Mit den GVR würdigen Netflix und der BSD den Beitrag der Synchronregisseur*innen und Dialogbuchautor*innen und schaffen eine verlässliche Grundlage für die weitere Zusammenarbeit in den kommenden Jahren."* Rachel C. Schumacher, Labour Relations & Content Localization Legal for Netflix